

WEGWEISER

Ortszeitung der **CDU**

Gemeindehaus



Kronshagen

Kreis
Rendsburg-Eckemförde

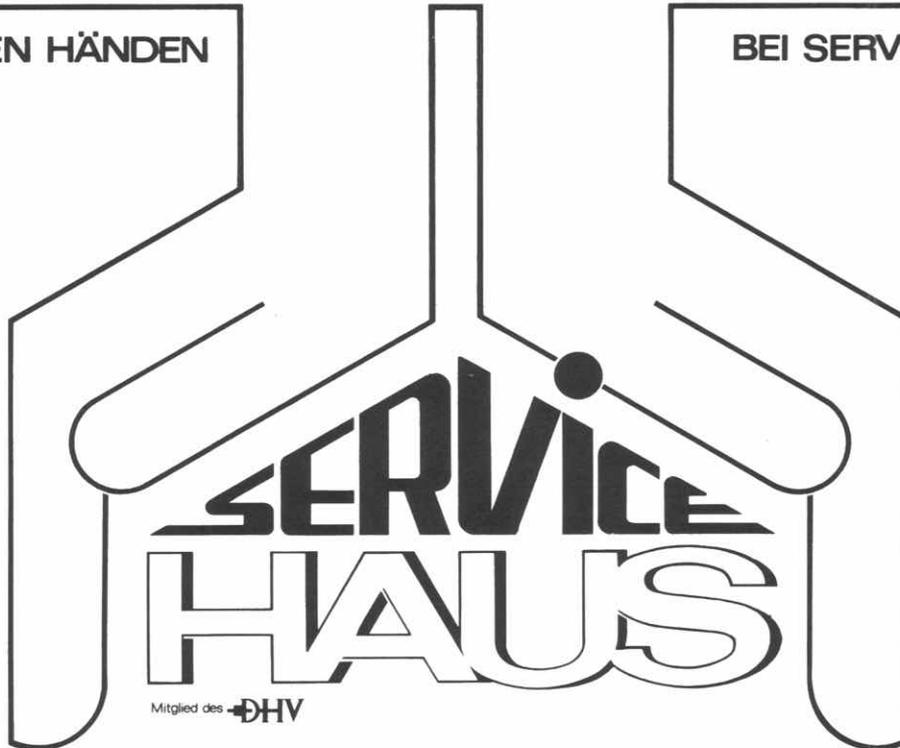
Dezember 1984



SEIT ÜBER 10 JAHREN.....

IN SICHEREN HÄNDEN

BEI SERVICE-HAUS



Schon mehr als 500 Service-Häuser gebaut

In diesem Jahr besteht die Firma Service-Haus, Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH & Co KG in Ottendorf bei Kiel bereits 10 Jahre. Den Service von „Service“ haben schon mehr als 500 Bauherren erhalten. Und daran haben eine ganze Reihe von Subunternehmen mitgewirkt.

Insider können bestätigen, daß die Ottendorfer Firma gewissermaßen, auf „gesundem Fundament stehend“, durch die Wellentäler gekommen ist, ohne Schaden zu nehmen.

Es begann 1972 mit dem Ziel, die in der Baubranche gesammelten Erfahrungen im Rahmen einer eigenen Baubetreuungsgesellschaft zu praktizieren: weitergehend kostenlose und objektive Serviceleistungen für die Bauherren als allgemein üblich erbracht werden.

Das „Lastenpaket“, das das Ottendorfer Unternehmen dem Bauherrn einfach von der Schulter nehmen wollte, waren unter anderem Preisunsicherheit, Planungsgrundlagensuche, das schon unübersichtlich gewordene Marktangebot, die Einschaltung gleich mehrerer Fachleute, den Zeitaufwand bei Behördengängen und mit Bauauflagen, die ein Laie kaum überschauen konnte.

Angestrebt: „wirtschaftliches Bauen unter Ausnutzung professioneller Erfahrungen, Gewährleistung eines kontinuierlichen Bauablaufes durch finanzielle Leistungsstärke und Seriosität, garantierte Festpreisgarantie, komplettes Dienstleistungsangebot und ein Hausprogramm der Individualität“, wie es vom Unternehmen formuliert wird. Das Ziel sei es eben in jedem einzelnen Fall, ein preisgünstiges Haus nach Maß zu errichten, optimal in der Planung und Betreuung gesteuert.

Ein Gütesiegel ist in der Branche die Mitgliedschaft im DHV (Deutscher Hausbauverband), jener Arbeitsgemeinschaft bzw. Organisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den „schwarzen Schafen“ der Branche auf die Finger zu klopfen.

Und dieser Verband hat auch Normen erarbeitet, nach denen der Kunde Bedienung erwarten darf. Dazu gehören insbesondere Seriosität bei der Auftragsabwicklung, Solidität, Festigkeit, Beständigkeit sowie lange Haltbarkeit des Gebäudes, konsequent rationelles Bauen infolge praxisbewährter Arbeitsabläufe.

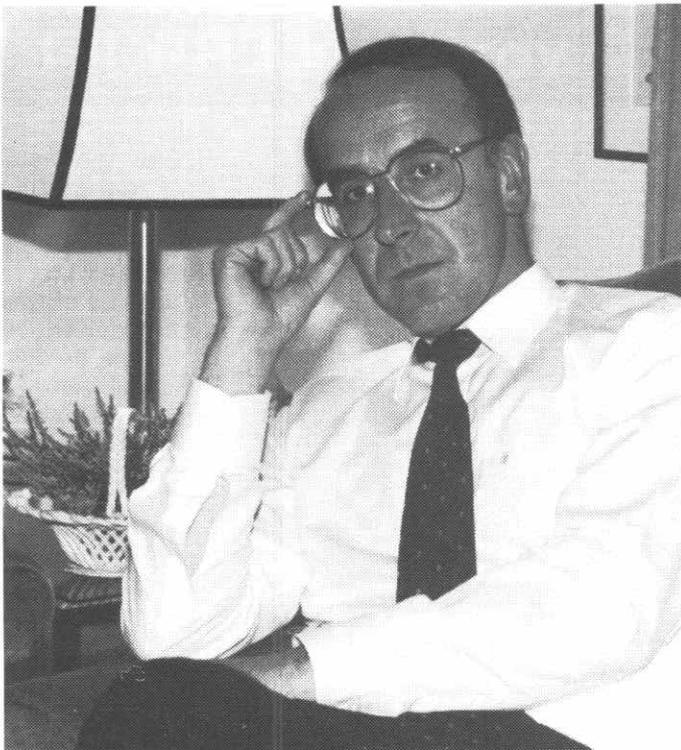
„In Massivbauweise Häuser mit Verstand bauen“, lautet denn auch die Devise des Unternehmens, das sich dabei „stets um gleichbleibende Qualität durch den Einsatz bewährter Subunternehmen bemüht“, Meisterbetriebe also „mit gutem Ruf und Namen“.

Angesichts der beiden Jubiläen eine Menge Service in gut zehn Jahren. Vielleicht war gerade er es, der diesen Betrieb gut über diese Zeit gebracht hat.

Coupon FÜR DIE BROSCHÜRE „BAUINFORMATION“
 DEN BESUCH IHRES FACHBERATERS

Name _____
 Telefon _____
 Adresse _____

SERVICE-HAUS
 Bau- und Betreuungsgesellschaft mbH & Co. KG
 BÜROHAUS mit Musterräumen
 Dorfstraße 57
 Ottendorf / Kiel Tel.: (0431) 582031-36



Liebe Kronshagenerinnen und Kronshagener!

In dem zu Ende gehenden Jahr haben wir, die **CDU Kronshagen und ihre Vereinigungen Junge Union, Frauenvereinigung und CDA-Arbeitnehmerschaft ein umfangreiches Programm** bewältigt: eine Vielzahl politischer Informationsveranstaltungen wurden angeboten, Ausflüge organisiert, Seminararbeit geleistet, der beliebte Grill- und Klönabend in neuem Gewande durchgeführt usw. usw. Zu Gast waren bei uns z.B. der Fraktionsvorsitzende der CDU im Landtag Nordrhein-Westfalens, Dr. Bernhard Worms und der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Bolivien, Dr. Hoff.

Neujahrsgrünkohlessen der CDU Kronshagen

Am **Freitag, dem 11. Januar 1985 um 19.00 Uhr**, veranstaltet die CDU Kronshagen ein gemeinsames Grünkohlessen im Bürgerhaus. Teilnahme nur gegen Voranmeldung. Mitglieder und Freunde der CDU sind herzlich eingeladen. Das Essen kostet DM 17,-. Als Gast wird der neu gewählte Generalsekretär der CDU Schleswig-Holstein, **Rolf Rüdiger Reichardt**, erwartet. Anmeldungen nehmen alle Vorstandsmitglieder entgegen.

Die diesjährige Informationsreise in die DDR führte uns nach Dresden, Meißen, zur Wartburg und ins Elbsandsteingebirge - ein bleibendes Erlebnis -. Unsere traditionellen Skatabende wurden immer gut besucht. Der **CDU-Ball 1984** war restlos ausverkauft, und wir hoffen, Sie am **23. März 1985** wieder als Gast begrüßen zu können.

Herausragendes Ereignis in der **Kommunalpolitik** war 1984 die Einweihung des Bürgerhauses anlässlich des 100jährigen Bestehens der kommunalen Selbstverwaltung in Kronshagen. Die Entscheidung, dieses Haus zu bauen, war weitblickend und richtig. Die Grundlage unserer Kommunalpolitik wird weiterhin „**Politik mit einem gesunden Finanzgebahren**“ bleiben.

Die **Jubilare Freiwillige Feuerwehr Kronshagen, Gesangsverein Kronshagen und Turn- und Sportverein Kronshagen** boten ausgesprochen interessante Programme und feierten ausgiebig - und wir gern mit ihnen. Die **Planungen** für unsere Aktivitäten im neuen Jahr sind in vollem Gange. Rechtzeitig werden Sie, sehr verehrte Kronshagenerinnen und Kronshagener, auf die bevorstehenden Veranstaltungen und Aktionen der CDU aufmerksam gemacht, sei es durch die Presse oder durch Ihren WEGWEISER. Ich danke Ihnen für Ihr reges Interesse an unseren Veranstaltungen und bitte Sie, auch im kommenden Jahr unsere Einladungen anzunehmen. Auch sage ich an dieser Stelle allen Vertretern der Presse Dank für die immerwährende Berichterstattung.

Im Namen der CDU Kronshagen und der Redaktion der Ortszeitung WEGWEISER wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes und erfolgreiches Jahr 1985!

Mit freundlichen Grüßen!
Ihr

Wolf-Dietrich Wilhelms
Ortsvorsitzender

„Kinderfasching im Weltraum“

Hallo Kinder!

Am Sonnabend, dem 16. Februar 1985, ist es wieder soweit. Freut Euch auf den Kinderfasching, den die Junge Union Kronshagen und Umgebung wieder für Euch veranstaltet.

Diesmal lautet das Motto „**Kinderfasching im Weltraum**“. Also, dann laßt 'mal Eurer Fantasie freien Lauf.

CDU - Sprechstunde

Donnerstags 17 bis 19 Uhr

JU - Sprechstunde

Mittwochs 17 bis 19 Uhr

Geschäftsstelle
Kieler Straße 63a

Jhr Fachbetrieb
für Lack-Rost-
u. Blechschäden
Auto-Lackierung-Beschriftung

LACKIERUNG

Johannes **Jöhnk** & Söhne
Eckernförder Straße 301 ☎ **54 24 22**

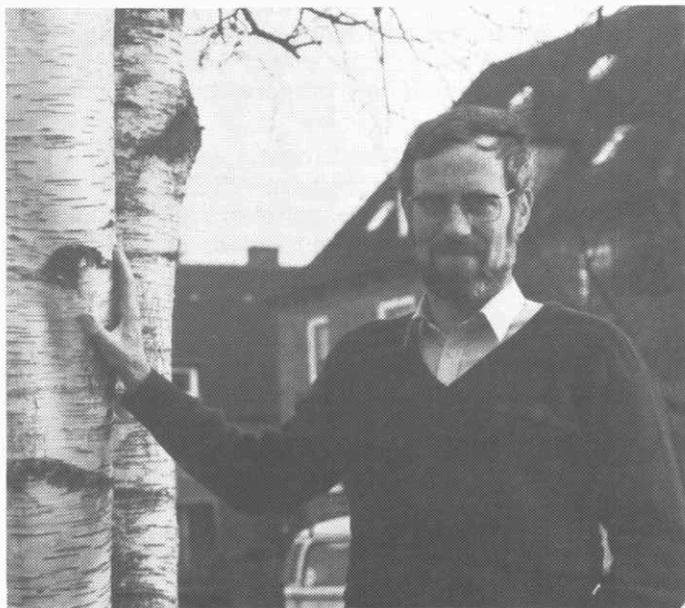
Seit 1919



Von der Überwindung des Dunklen

Die Adventszeit und vor allem das Weihnachtsfest haben es mit Gegensätzen zu tun.

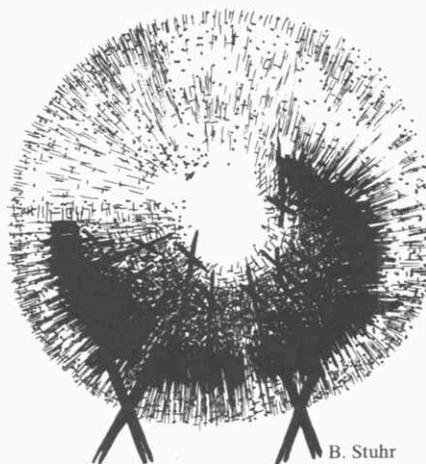
Das fängt in der Bibel an. Durch das Alte und Neue Testament zieht sich der Gegensatz von Dunkelheit und Licht: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht.“ oder: „Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht begriffen.“ In der Weihnachtsgeschichte wird ein ärmliches Notquartier, eine Krippe, die Herberge für das Kind, in dem Gottes Glanz und Fülle sich verkörpern. Randsiedler der damaligen Gesellschaft, Hirten, werden seine ersten Botschafter und Zeugen. Weise aus dem Orient dagegen, nach uralter christlicher Tradition Könige, knien an dieser Krippe nieder, beugen sich und legen ihre Kronen und Gaben ab.



Pastor Jörgen Sontag

Advent und Weihnachten haben es mit Gegensätzen zu tun - auch in unserem Empfinden und Verhalten. So wird die Unruhe des beruflichen Alltags in diesen Wochen besonders hart empfunden, viele sehnen sich nach Ruhe und besinnlichem Feiern. Spannungen in der Familie werden in dieser Zeit als besonders störend erlebt, obwohl sie das ganze Jahr hindurch nicht schön sind. Daß es Einsame in unserem Ort gibt, wissen wir ebenfalls immer, aber jetzt sehen wir sie deutlicher und nehmen uns Zeit für sie. Und der Gegensatz zwischen unserem Wohlstand und dem Hunger anderswo, vielleicht in Äthiopien, in der Sahelzone....., macht uns niemals sonst so viel zu schaffen wie gerade zu Weihnachten.

Die Gegensätze, die immer da sind, erleben wir jetzt schärfer, und wir ahnen, nein, wir wissen, daß sie nicht sein müssen. Seit dem ersten Weihnachten vor fast 2000 Jahren können wir wissen, daß Licht und Güte nicht nur die schöneren, sondern auch die mächtigeren Lebenskräfte in der Welt sind. Sie hätten das Bild unserer Welt längst viel wirksamer verändert, wenn die Menschen ihnen entschiedener folgten.



Das nebenstehende Bild drückt das Zutrauen in die Kraft des Lichts aus. Es strahlt aus der engen Krippe heraus, das können wir noch gut erkennen. Aber die Enge und die Armut werden schier gesprengt. Sie werden einbezogen in das Licht und dabei aufgelöst. Noch sind

kleine Kreuze zu sehen, Zeichen für Leid und Dunkles im Leben. Aber selbst die Kreuze bleiben nicht, was sie vorher waren. Im hellen Licht der Güte Gottes verlieren sie alles Angstmachende und Bedrohliche. Sie erinnern noch daran, daß das Dunkle in der Welt ist; aber es kann und soll überwunden werden - durch uns, in der Kraft Gottes, die Weihnachten zu uns kommt. Weil das so ist, weil wir wissen, daß die Welt im Ganzen und unser Leben im Kleinen mehr Liebe und Frieden enthalten können, deshalb halten wir es ja so schwer aus, daß da noch so viel Dunkles in uns und um uns ist. Ja, deshalb beginnen wir jedes Jahr zu Weihnachten neu damit, Zeichen der Güte und des Friedens zu tun.

Wir sind bereit, Rücksicht aufeinander zu nehmen in der Familie. Wir laden Einsame ein und beschenken sie. Wir suchen immer neue Wege, die großen Aktionen wie „Brot für die Welt“ oder „Misereor“ noch reichlicher mit Geld auszustatten für ihr weltweites Hilfswerk (ich erinnere an die Aktion „Brot statt Böller“). Das alles sind Zeichen und Anfänge. Wichtig ist, daß aus Zeichen breite Tatsachen werden und aus Anfängen Dauer. Was wir Weihnachten einsehen und tun, ist gut für das ganze Jahr.

Pastor Jörgen Sontag



Geburts-, Verlobungs-, Hochzeits- oder Trauer-Karten alles liefert in kürzester Zeit

Ihr Partner in Fragen

- Satz
- Druck
- Papier
- Stempel

BUCH u. ○ OFFSETDRUCKEREI

○ A. GEHL - KIEL
Jungfernstieg 21 - T. 96074



Restaurant Bürgerhaus

2300 Kronshagen
Kopperpahler Allee / Ecke Eichkoppelweg
Telefon (04 31) 58 03 70



Täglich geöffnet ab 11.00 Uhr
durchgehend.

Auf Ihren Besuch freuen sich
Gabriele und Klaus Röschmann
und die Mitarbeiter.

Wir wünschen
unseren Gästen
ein frohes
Weihnachtsfest
und ein glückliches neues Jahr.



CHRISTUS MANSIONEM BENEDICAT

Es ist schon fast Tradition. Auch im kommenden Jahr gehen am 6. Januar Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde als „Sternsinger“ verkleidet durch die Straßen. Sie besuchen die Häuser und Wohnungen und wünschen den Segen des menschengewordenen Gottessohnes: Christus Mansionem Benedicat - Christus segne das Haus!

Es ist das Fest der Erscheinung des Herrn. Für die Kirche des Osten ist es das eigentliche Weihnachtsfest. Die Taufe Jesu im Jordan wird gefeiert und damit der Beginn seiner öffentlichen Tätigkeit. Die Kirche des Westens stellt an diesem Tage mehr die Tatsache in den Vordergrund, daß der neugeborene Messias sich den Sterndeutern aus dem Osten offenbart. Erscheinung des Herrn - in mehrfacher Bedeutung.

Das Evangelium spricht weder von Königen noch davon, daß es drei waren. Im Volk wurde dieses Fest bezeichnenderweise zum „Dreikönigstag“. Im 9. Jahrhundert sind erstmals die Namen aufgenommen: Caspar, Melchior, Balthasar. Sie wurden als Vertreter der drei Menschenrassen und der damals bekannten drei Erdteile angesehen: Europa, Asien, Afrika.



Pfarrrer Eberhard Guttman

Nach alter Überlieferung wurden im 4. Jahrhundert die Reliquien (sterbliche Überreste) der Weisen aus dem Morgenland gefunden und in Mailand aufbewahrt. 1164 schenkte Kaiser Barbarossa die Gebeine dem Erzbischof von Köln. Es wurde der kostbare Dreikönigsschrein angefertigt, der noch heute im Chorraum des Kölner Domes steht.

Mit dem Fest der Erscheinung sind seit alters her zahlreiche Volksbräuche verbunden. Bereits im 15. Jahrhundert gab es volkstümliche Spiele und Umzüge, verbreitet von den Alpenländern über Westfalen und dem Kölner Raum bis nach Flandern und den Niederlanden. Am bekanntesten blieb der Brauch des Sternsingens. 1958 wurde er in allen Bistümern der Bundesrepublik neu belebt als „Aktion Dreikönigssingen“. Seit einigen Jahren hat die St. Bonofatiusgemeinde den Brauch übernommen, der nicht konfessionell gebunden ist und alle Mitbürger einschließen möchte.

Jungen und Mädchen, verkleidet als die Dreikönigssänger, ziehen von Haus zu Haus. Sie besuchen - nach vorheriger Anmeldung, die erbeten wird - die Familien, aber auch alte, kranke und alleinstehende Menschen. Sie sind wie Missionare. Sie verkünden in Gebet und Gesang auf frohe und anschauliche Weise die Botschaft von der Geburt des Heilandes.

Mit Kreide schreiben sie den alten Segensspruch über die Haustür: 19 + C + M + B + 85. Die Anfangsbuchstaben kann man deuten für die drei Namen Caspar, Melchior, Balthasar.

Noch sinnvoller aber ist die Deutung für die lateinischen Worte: Christus Mansionem Benedicat - Christus segne das Haus.

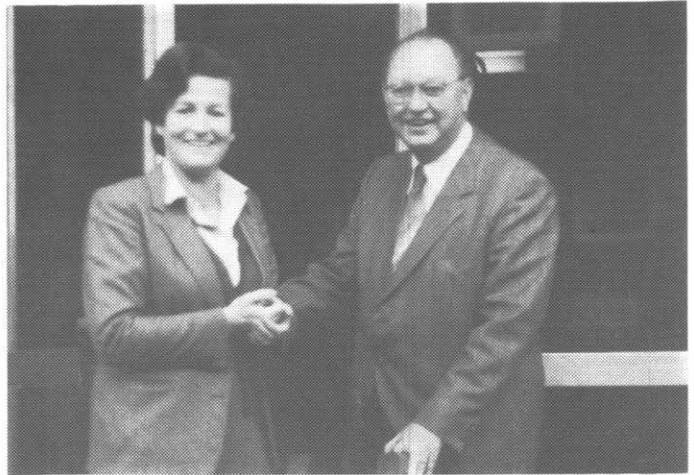
Bei den Besuchen wird Geld gespendet. Es kommt ausschließlich den Kindern in der Dritten Welt zugute für Kindergärten, Schulen, Waisenhäuser, Jugendheime, Kinderkrankenstationen, Einrichtung für behinderte Kinder usw.

So haben im Jahre 1984 die Jugendlichen in der Bundesrepublik bei der „Aktion Dreikönigssingen“ über 16,5 Mill. DM gesammelt.

Das Weihnachtsfest und die Feier der Menschwerdung Gottes rufen auf, mehr an das Wohlergehen der Mitmenschen in unserer Zeit zu denken als an das eigene und Zeichen der Solidarität mit den Kranken, Hungern und Armen in der Welt zu setzen.

Das Dreikönigssingen steht am Anfang des neuen Jahres. So möge Christus im Jahre 1985 unsere Häuser segnen, unsere Wohnungen, unsere Familien, unsere Mitmenschen nah und fern und alles, was wir denken und tun, damit es zum Wohl des anderen geschieht.

Eberhard Guttman, Pfarrer



Liebe Kronshagener Mitbürger!

Wie alljährlich zur Weihnachtszeit gilt es, Rückschau zu halten. 1984 war für Kronshagen ein an Jubiläen und Ereignissen reiches Jahr. Neben dem 65. Bestehen des Gesangsvereins und dem 60-jährigen Bestehen des TSV Kronshagen sowie dem 100. Geburtstag unserer freiwilligen Feuerwehr konnten wir **100 Jahre kommunale Selbstverwaltung** mit der festlichen Einweihung des Bürgerhauses begehen. Hunderte von Mitbürgern haben sich anlässlich der Eröffnungsveranstaltungen und der zwischenzeitlich stattgefundenen Großveranstaltungen wie Bälle und Konzerte davon überzeugen können, daß nicht nur ein optisch harmonisches, sondern auch funktionsgerechtes Gebäude erstellt wurde, dessen Kegelbahnen und Schützenstände sich regen Zuspruchs erfreuten.

Die ersten Monate des Betriebes unseres **Bürgerhauses** geben begründete Hoffnung dafür, daß es sich durch den täglichen Betrieb der Volkshochschule als auch durch Höhepunkte wie Theater- und Konzertveranstaltungen zum **kulturellen und gesellschaftlichen Mittelpunkt der Gemeinde** entwickeln wird.

Auch im Bereich der **Begrümnungsmaßnahmen und ökologischen Weiterentwicklung** unseres Gemeindegebietes konnten wir wie jedes Jahr erneut Fortschritte verzeichnen. So wurde die Umgestaltung der Kieler Straße planerisch abgeschlossen. Mit der Anpflanzung von Bäumen und dem Errichten von Parkbuchten konnte begonnen werden. Außerdem wurde in der Gemeindevertretung beschlossen, im nächsten Jahr mit dem Bau eines Regenwasserrückhaltebeckens an der Grenze nach Suchsdorf zu beginnen und dieses Vorhaben mit der Anlegung von Wanderwegen und Anpflanzungen abzuschließen.

So kann die Gemeinde nur hoffen, daß sie die ihr gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit der Bürger gelöst hat und ihr dieses auch in Zukunft gelingen möge. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein erfolgreiches, gesundes Jahr 1985.

Anke Gravel *Anke Gravel* J. Willer *J. Willer*
Bürgervorsteherin Bürgermeister

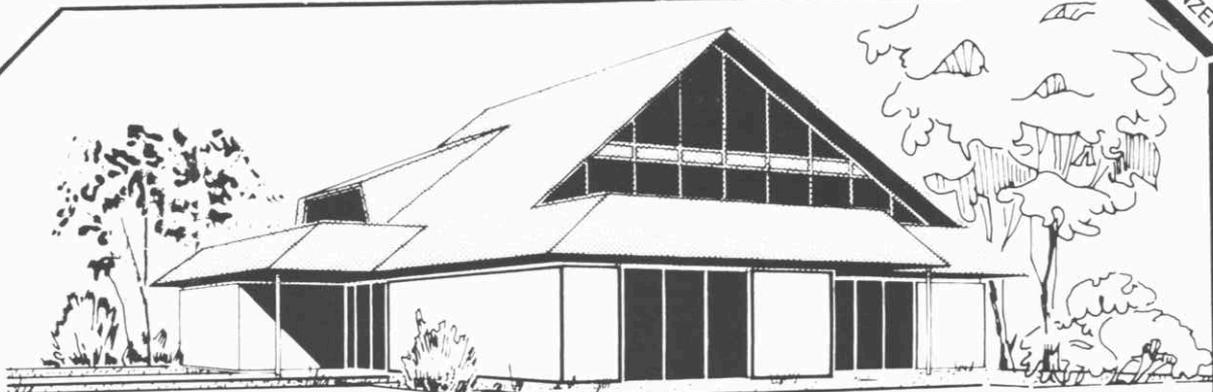
Kronshagener Kleiderbad

Inhaber: Paul Kramer

Wäscherei und chemische Reinigung
Ausführung in bekannter Qualität
Kronshagen, Kieler Straße 113
Telefon 58 14 53

Unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr!

GEBRAUCHTWAGEN von WILLER-KIEL



Kronshagen

BÖTTCHER MELSDORF



In besonders ruhiger Lage im „Alten Dorf“ in Kronshagen erschließen wir 5 Grundstücke von 736 bis 953 m² Größe, geeignet für die Bebauung mit individuell geplanten Einfamilienhäusern ggfs. mit Einliegerwohnung oder Doppelhäusern. Der Grundstückspreis ist für vergleichbare Lagen außergewöhnlich günstig.

Nähere Informationen in unserem Ausstellungshaus von Montag bis Freitag 9—17 **Sonnabend und Sonntag 11—17** erteilt die Firma Böttcher Grundstücks- und Verwaltungs GmbH, im

Treffpunkt für Bauherren

SERVICE-HAUS
-EXCLUSIV BÖTTCHER
MELSDORF

☎ 04340/1001

Wir sind nicht die Grössten,

aber ganz schön stark!
Zur Zeit genau 5,105 PS.
Ein paar PS stehen auch
für Sie bereit.

**Zentrum
Autovermietung
Telefon 52 40 52**

Skandinaviendamm 214

LANGNAU Fliesenverlegung GmbH

Handel und Verlegung

2300 Kronshagen · Kopperpahler Allee 70 · Telefon 0431/54660
Direkt gegenüber dem Bürgerhaus



Paulsen & Thoms

Über 55 Jahre FORD-Haupthändler in Kiel · 2300 Kiel · Stormarnstraße 35 · Telefon (04 31) 68 01 91

**AUDI****von WILLER-KIEL**

Bundesfinanzminister Stoltenberg: Stabilitätspolitik ist soziale Politik

Die Bundesregierung unter der Führung von Bundeskanzler Helmut Kohl kann auf **beachtliche Erfolge** in diesem nun zu Ende gehenden Jahr verweisen. Mit ihrer Wirtschafts- und Finanzpolitik hat sie Ergebnisse erzielt, die die Erwartungen vieler weit übertroffen haben.

Unsere Wirtschaft befindet sich wieder auf einem festen Wachstumspfad. Wir werden in diesem Jahr ein Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent erreichen - trotz der schweren Belastungen durch die Arbeitskämpfe in der Metall- und in der Druckindustrie. Produktion und Auftragseingänge haben den hohen Vorjahresstand wieder erreicht, der Export läuft ausgezeichnet, aber auch die Inlandsbestellungen nehmen erfreulich zu. Erst in diesen Tagen hat der **Sachverständigenrat die Richtigkeit des wirtschafts- und finanzpolitischen Kurses** der Bundesregierung bestätigt und eine optimistische Voraussage für das kommende Jahr gemacht.

Nur eine **gesunde Wirtschaft und geordnete Staatsfinanzen** können die Grundlage für eine **erfolgreiche Bekämpfung der Arbeitslosigkeit** schaffen, die für uns nach wie vor die größte Herausforderung darstellt. Unsere Politik ist deshalb darauf gerichtet, die Investitionsfähigkeit der Unternehmen wieder zu stärken, damit neue Arbeitsplätze entstehen. Deshalb wurden alle Anstrengungen unternommen um die öffentliche Neuverschuldung weiter zurückzuführen; denn so schaffen wir auf den Kapitalmärkten zusätzlichen Raum für private Investitionen und die Voraussetzung für einen weiteren Rückgang der Zinsen. Es ist gelungen, die **Neuverschuldung des Bundes in kaum drei Jahren zu halbieren**, nämlich von über 50 Milliarden DM auf rund 25 Milliarden DM im Entwurf zum neuen Haushalt 1985. In den vergangenen Jahren mußten gesetzliche Leistungen gekürzt werden, um Fehlentwicklungen der Vergangenheit zu korrigieren. Jetzt schaffen wir die weiteren notwendigen Konsolidierungsfortschritte ohne erneute gesetzliche Eingriffe, weil die bisherigen Entscheidungen als dauerhafte Entlastung weiter wirken.

Große Aufgaben gibt es noch zu lösen. Im kommenden Jahr werden wir vor allem die beschlossene **Steuerentlastung** gesetzlich auf den Weg bringen: Über 20 Milliarden Mark wird bis 1988 die Entlastung der Steuerzahler betragen; davon über 11 Milliarden bereits 1986, wobei 1986 insbesondere **Familien mit Kindern und die geringer Verdienenden** in den Genuß der Entlastung kommen werden. Wir haben die Steuergesetzgebung für Alleinerziehende erheblich verbessert, wir werden die Besteuerung des Wohneigentums erleichtern, und wir leisten als erste in Europa mit der Einführung abgasarmer Kraftfahrzeuge einen entscheidenden Beitrag zum Umweltschutz.

Natürlich ist diese kurze Übersicht nur ein Ausschnitt aus unserer Leistungsbilanz und unserem Aufgabenkatalog. Sie ist aber für uns alle überzeugend und verpflichtend zugleich.

...Ihre freundliche

AUTOVERMIETUNG
PKW · BUSSE · LKW · ANHÄNGER

 **HUCKFELDT**  **77071**
BAHNHOFSTR. 29 (04 31)

Die Bundesrepublik steht dank ihrer Haushalts- und Geldpolitik heute mit einer Preissteigerungsrate von **2,1 Prozent in der Welt an der Spitze**, noch vor Japan mit 2,3 Prozent und der Schweiz mit 2,7 Prozent. Dies kommt vor allem den Beziehern niedriger Einkommen zugute. **Die Stabilitätspolitik der Bundesregierung ist soziale Politik.** Hohe Inflationsraten mit ihren unsozialen Auswirkungen waren das Ergebnis sozialdemokratischer Politik.



Guten Appetit
καλή όρεξη





RHODOS

Griechisches
Spezialitäten-Restaurant
Inh. Konstantin Spyrou
Dorfstraße 3
2300 Kiel-Kronshagen
Tel. 0431/582885

Wir wünschen allen unseren Gästen
ein frohes Weihnachtsfest und einen guten
Rutsch
ins neue Jahr



Der Allwetterplatz hinter der Realschulsporthalle wird nach neuesten Erkenntnissen umgestaltet!

Im Namen der CDU-Fraktion begründete **Wolf-Dietrich Wilhelms** in der letzten Gemeindevertretung einen Antrag, der den **Bau eines neuen Sportplatzes mit Kunst-rasen** zum Ziel hat. Der Allwetterplatz hinter der Realschulsporthalle, der vor ca. 15 Jahren gebaut worden war, sei nicht mehr zeitgemäß. Die Verletzungsgefahr sei durch das feine Granulat nicht unerheblich. Bereits seit Jahren würde immer wieder der schlechte Zustand des Platzes zurecht kritisiert. „Man gibt sich Mühe, nicht hinzufallen.“ Sportliche Höchstleistungen könnten auf dem Platz kaum erbracht werden. Zudem stehe er häufig unter Wasser. Die Forderung, so Wilhelms, den Platz durch einen zeitgemäßen zu ersetzen, sei zuletzt von der Jungen Union erhoben worden. Nach den Vorstellungen der CDU solle der Umbau möglichst bald in Angriff genommen werden. Der Antrag der CDU-Fraktion wurde von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen.

Bald zweites Naherholungsgebiet

Nach dem Naherholungsgebiet „Domänental“ könnte bald den Kronshagener Bürgern ein **zweites Erholungs-gebiet** zur Verfügung stehen (s. Lageplan). Die Gemeindevertretung beschloß nämlich auf ihrer letzten Sitzung in diesem Jahr, dem Wasserverband Kronshagen-Ottendorfer Au zu empfehlen, neben der wasserwirtschaftlichen Planung bei der Anlegung des Regenwasserrückhaltebeckens R6 eine Einbeziehung der Naherholung mit vorzunehmen.

Das Rückhaltebecken wird durch seine langgestreckte Anlage dem vorhandenen Urstromtal, in dem die Kopperpähler Au verläuft, geländemäßig eingepaßt.

Noch mehr Grün in Kronshagen

Die Gemeindevertretung Kronshagen folgte dem Antrag der **CDU-Gemeindevertreterin Susanne Petersen**, die Haushaltsstellenbezeichnung „Anpflanzung von Alleebäumen“ generell zu erweitern. Statt bisher 20000,-DM stehen bei der Haushaltsstelle nunmehr 50000,- für die Anpflanzung von Bäumen, Büschen, Buschgruppen und das Anlegen von kleinen Teichen bereit.



Gemeindevertreter Volker Meier „unter der Haube“



Eine schöne Überraschung erwartete das Ehepaar Volker und Veronika Meier, als es nach der Eheschließung das Standesamt verließ. Die Junge Union (Volker Meier war einige Jahre deren Vorsitzender) „forderte“ ihn auf, in einen blauen Arbeitskittel zu „steigen“ und Schaufel und Spaten in die Hand zu nehmen, um neben dem Gemeindehaus einen Baum zu pflanzen. Währenddessen „durfte“ Frau Veronika tüchtig am Sektglas nippen.

HYDROKULTUR

Reiche Auswahl an Schnittblumen und Topfpflanzen in bekannter Güte

FLEUROP - DIENST - Nach Geschäftschluß: Blumenautomaten

Blumen-Beeck

Kronshagen, Eichkoppelweg 19

Telefon 58 20 30



TREIBSTOFFE

von WILLER-KIEL

Auszug aus dem neuen Kronshagen-Buch

- Folge 3 - mit Genehmigung der Verfasser -
Die Fotos sind *nicht* dem Buch entnommen.

Die britische Militärregierung verfolgte von Anfang an das Ziel, zur Festigung der Demokratie in Deutschland die gemeindliche Selbstverwaltung zu stärken. Es wurden nicht mehr die preußischen Kommunalgesetze in Kraft gesetzt, sondern mit der „Revidierten Deutschen Gemeindeordnung“ das britische System als Modell für die deutschen Verhältnisse eingeführt. Statt eines Bürgermeisters erhielt die Gemeinde zunächst einen mit wenigen Rechten ausgestatteten, von der Besatzungsmacht ernannten Gemeindevizeiter. Sobald es der sich mindernde Einfluß der Kontrollkommission gestattete, beschritt Schleswig-Holstein einen neuen Weg zur Kommunalverfassung, wobei es an die bewährte Überlieferung aus der Zeit vor 1933 anknüpfte.

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg setzte in Kronshagen eine bisher nie gekannte Bautätigkeit ein. Es galt nicht nur, die vielen Heimatvertriebenen mit angemessenem Wohnraum zu versorgen, sondern viele Familien wollten ihren Wunsch nach einem eigenen Heim erfüllt sehen. Das hatte zur Folge, daß sich in Kronshagen die Baulücken schlossen und neue Baugebiete angelegt wurden. Verschiedene Bauträger erstellten mehrere tausend Wohnungen. Es entstanden Geschosswohnungen, Reihenhäuser und Einfamilienhäuser in verschiedenen Teilen des Ortes. Sehr skeptisch standen die Bürger und die Gemeindevertretung den Plänen gegenüber, in Kronshagen auch Hochhäuser zu errichten, denn es bestand die Sorge, daß der Charakter einer Garten-

stadt verlorengehen würde. Die Einsicht in wirtschaftliche Notwendigkeiten ließ die Mehrheit der Gemeindevertretung schließlich den Plänen zustimmen. Die Gemeinde konnte nämlich kein Bauland bereitstellen, so daß die Bauträger dieses zu relativ hohen Preisen aus Privatbesitz erwerben mußten. Zu den Grundstückskosten kamen die Kosten der Erschließung, die oftmals noch höher lagen.

Es gibt wohl kein besseres Spiegelbild für das Wachsen der Gemeinde als die Entwicklung der Einwohnerzahlen. Nach Kriegsende lebten in Kronshagen 5 810 Menschen, 1960 waren es 9 854 und 1970 10 841. Nicht bestätigt haben sich die planerischen Prognosen, die zunächst von einer Einwohnerzahl von 18 000 und dann von 14 500 ausgingen. Zur Zeit hat Kronshagen 12 500 Einwohner, die auf dem 534 ha großen Gebiet leben.

Eine vorausschauende Gemeindevertretung sorgte dafür, daß sich die bauliche Entwicklung in einem geordneten Rahmen vollzog. Erste Grundlage bildete ein Aufbauplan aus dem Jahre 1952 mit vier Durchführungsplänen, die nach dem Inkrafttreten des Bundesbaugesetzes in einen Flächennutzungsplan und zahlreiche Bebauungspläne übergeleitet wurden. Selbstverständlich sind diese örtlichen Bauleitpläne mit der Regional- und Landesplanung abgestimmt worden.

Das größte Wohnungsbauvorhaben, das in Kronshagen verwirklicht wurde, ist das Gebiet Fußsteigkoppel gegenüber dem Bundeswehrkrankenhaus. Hier entstanden in Hochhäusern, Geschossbauten und Einfamilienhäusern rund 850 Wohnungen, von denen etwa 500 für Bundesbedienstete zweckgebunden sind. Auf der grünen Wiese ist ein Wohngebiet geschaffen worden, das die bisher getrennten Ortsteile Kronshagen und Kopperpahl einander näherbringt.

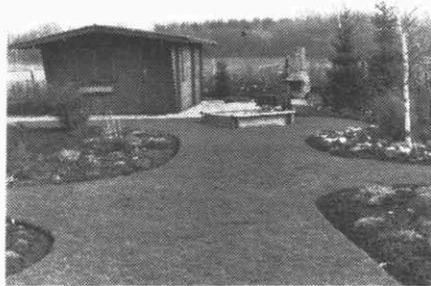
Völlig neu gestaltet wurde das Ortszentrum gegenüber dem Gemeindehaus. An der Bürgermeister-Drews-Straße/Kieler Straße wurden neben zahlreichen Wohnungen verschiedene Ladengeschäfte gebaut. Davor befindet sich eine ansprechende Grünanlage mit einem Springbrunnen.

Historische Bedeutung hat das Gelände, auf dem eine Versicherungsgesellschaft in Geschossbauweise Mietwohnungen errichtet hat. Bis zum Jahre 1969 bestand dort die Spinnerei und die Tauwerkfabrik von Paul Stoltenberg. Viele Kronshagener werden sich an das große Fabrikgebäude mit dem langen Schornstein, viele Jahre weithin ein sichtbares Wahrzeichen, erinnern. In unmittelbarer Nach-

barschaft der Tauwerkfabrik befand sich eine Seilerei, von der noch heute das Hauptgebäude hinter der Volksbank und das Wohngebäude für Betriebsangehörige vorhanden sind. Als Erinnerung daran geblieben sind die Straßenbezeichnungen „Seilerei“ und „Tauwerk“. Städtebauliche Akzente wurden auch gesetzt mit verschiedenen Wohnungsbauvorhaben auf dem Heischberg, auf der Domäne, in der von-Stephan-Straße und an der Johann-Fleck-Straße. Einen besonderen Charakter haben die Wohnhäuser in der alten Holländerei und im Gebiet Meddagskamp/Sandkoppel.



Hübsche Siedlungshäuser mit gepflegten Gartenanlagen entstanden überwiegend in Eigenhilfe in der Tegelkuhle, der Möllerstraße und im Siedlerkamp. Die Bewohner dieses Gebietes bilden eine aktive Gemeinschaft, die inzwischen über ein schönes Gemeinschaftsheim verfügt. Die vielen Wohnungsbauvorhaben stellten erhöhte Anforderungen an die Gemeinde, da sie mit begrenzten finanziellen Mitteln vielseitige öffentliche Aufgaben zeitgerecht zum Wohle ihrer Bürger zu erfüllen hatte. Dazu gehörten eine ausreichende Ver- und Entsorgung, angemessene Bildungstätten, gute Verkehrsverbindungen und vielseitige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.



Die nachhaltigen Bemühungen der Gemeinde haben dazu geführt, daß sie über ein leistungsfähiges Schulsystem verfügt. Vor dem Schulbesuch können Kinder in zwei Kindergärten und zwei Kinderstuben betreut und auf den Schulbesuch vorbereitet werden. Träger dieser Einrichtungen sind das Diakonische Werk Kiel, die Christuskirche und die Gemeinde.

(wird fortgesetzt)





Zum Stand der Waldschäden

von Forstdirektor Hans-Ulrich Ehlers, Kronshagen

Im „Wegweiser“ vom Mai 1983 habe ich auf die Gefährdung unserer Wälder durch Luftverschmutzung hingewiesen. Zwischenzeitlich liegen die Ergebnisse der Schadenserhebung 1983 und 1984 vor. Danach sind im **Bundesdurchschnitt die Schäden von 34% im Jahre 1983 auf 50% im Jahre 1984 der Waldfläche angestiegen**. Bekanntlich werden die Schäden in Schadensstufen erfaßt, und zwar

- Stufe 1: schwach geschädigt
- Stufe 2: mittelstark geschädigt
- Stufe 3: stark geschädigt
- Stufe 4: tot.

Nach der letzten Erhebung entfallen im Bundesdurchschnitt

- 33 % auf die Schadstufe 1
- 16 % auf die Schadstufe 2
- 1,5% auf die Schadstufen 3 und 4.

Die entsprechenden Vergleichszahlen für Schleswig-Holstein stellen sich wie folgt dar:

- Geschädigte Waldfläche 27%, davon entfallen
- auf die Schadstufe 1 16 %
 - auf die Schadstufe 2 10 %
 - auf die Schadstufen 3 und 4 1,6%.

Übrigens sind die Schadensanteile in den einzelnen Bundesländern recht unterschiedlich; in **Süddeutschland aber deutlich höher als im Norden!**

Die größeren Schadflächen in Süddeutschland dürfen aber nicht ausschließlich als Ausdruck einer geringeren Schadstoffbelastung des Nordens gewertet werden, sondern sind m.E. auch eine Folge der Tatsache, daß vor allem in Schleswig-Holstein und Niedersachsen nach den schweren Stürmen Nadelaltholzbestände nur noch in geringem Umfang vorhanden sind. Gerade die älteren Bestände weisen aber drastisch stärkere Schäden als jüngere Bestände auf!

Nach den Erhebungen sind in der Bundesrepublik 1,5% der Waldfläche so stark geschädigt, daß sie sofort abgetrieben werden müssen! **1,5%, das sind immerhin 110.000 ha (Im Vergleich hierzu beträgt die gesamte Waldfläche Schleswig-Holsteins rd. 140.000 ha!)**.

Wenn man bedenkt, daß bei einer durchschnittlichen Lebensdauer eines Waldes von 100 Jahren und der Erhaltung der Nachhaltigkeit jährlich nur 1% der Fläche von 7 Millionen ha eingeschlagen werden kann, wird deutlich, was diese Schadzahlen bedeuten!

Verteilung der Schäden auf Baumarten

Bei Betrachtung der vorliegenden Schadenserhebung, bezogen auf die wichtigsten Holzarten, ergibt sich folgendes Bild:

51% der **Fichtenfläche**, die insgesamt über 2,5 Millionen ha einnimmt, von der gesamten Kiefernfläche mit rd. 1,5 Millionen ha 59% und von der Tanne mit rg. 0,17 Millionen ha sogar 87%!

Die **Buche** mit einer Fläche von rd. 1,3 Millionen ha weist einen Schädigungsgrad von 50% auf.

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Schäden an der **Weißtanne** am weitesten fortgeschritten sind. Ihr Bestand ist ernsthaft bedroht!

Die **größte Schadensfläche** entfällt hingegen auf die **Fichte und Kiefer**. Auch stimmt uns alle mehr als nachdenklich das **starke Ansteigen der Schäden an Laubhölzern, speziell an der Buche**. Ein gewisser Teil der Schädigungen, besonders an der Buche, aber auch an der Fichte, geht speziell in Schleswig-Holstein auf die **klimatischen Einflüsse** zurück. Naturgemäß weisen derartige Bestände eine noch größere Anfälligkeit auf, wenn eine vorherige Schwächung durch Streßfaktoren, wie z.B. Luftverunreinigungen erfolgte!

Insgesamt muß leider aus hiesiger Sicht festgestellt werden, daß der **Trent einer weiteren Schadenzunahme in unseren Wäldern noch nicht gebrochen ist**. Deshalb werden auch in Zukunft, um eine bessere Aussagekraft zu erhalten, nach gleichen Aufnahmekriterien in den festgelegten Rasterflächen die Erhebungen fortgesetzt.

An dieser Stelle muß aber auch mit allem Nachdruck betont werden, daß das Problem der Waldschäden nur von der **Bekämpfung der Ursachen** gelöst werden kann. Das bedeutet, daß den **Maßnahmen zur Luftreinerhaltung höchster Priorität** zukommt. Die Bundes- und die Landesregierung setzen alles daran, daß da, wo Wald ist, auch Wald bleibt, und daß dieser Wald in möglichst gutem Zustand die Zeit erreicht, in der er aufgrund verbesserter Luftreinerhaltung wieder gesund wachsen kann.

Darüberhinaus wird außerdem die **Neuwaldbildung besonders gefördert!** Zahlreiche forstliche Fördermittel werden zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt. Neu hinzugekommen ist die **Förderung für forstliche Düngung**, für Unterpflanzung lückiger und verlichteter

Bestände und für die Wiederaufforstung von Beständen, die aufgrund von Waldschäden vorzeitig eingeschlagen werden mußten.

Dabei liegt das Schwergewicht der Förderung auf standorts- und herkunftsgerechtem Pflanzmaterial besonders bei der **Begründung von Laubholzbeständen.**

...Ihre freundliche

AUTOLACKIERUNG
UNFALLSERVICE · BESCHRIFTUNG

 **HUCKFELDT**  **54343**
HOLZKOPPELWEG 13

Trotz aller angelaufenen Maßnahmen bewegt viele von uns die große Sorge, ob auch bei Halbierung der Luftschadstoffbelastung bis 1988 die restlichen Schadstoffanteile in Verbindung mit der seit Jahrzehnten erfolgten Kumulation der Stoffe ein weiteres flächenweises Sterben in den am schwersten betroffenen Mittelgebirgslagen erwarten läßt. Wenn dies geschieht, dann sind die Folgen für den Wald unübersehbar! **All' unsere Hoffnungen sind neben den Maßnahmen des Gesetzgebers weiterhin auf die freiwilligen Maßnahmen der Verursachergruppen und der Bevölkerung zu setzen! Es sollte jedoch nicht so weit gehen, wie die Forderungen mancher Verbände, wegen der Waldschäden auf den traditionellen Weihnachtsbaum zu verzichten! Niemand braucht deshalb ein schlechtes Gewissen zu haben, im Gegenteil, wer sich einen Weihnachtsbaum kauft, schützt den Wald! Bekanntlich benötigen die Waldbäume im wachsenden Alter einen größeren Standraum, der nur durch Entnahme von zu dicht stehenden Bäumen erreicht werden kann.**



10
Jahre

schröder
OPTIK
Inh. Jürgen Schröder



10
Jahre

Meddagskamp 4 · 2300 Kronshagen
Tel. (0431) 54 13 20

staatl. gepr. Augenoptiker u. Augenoptikermeister



MENRAD
BRILLENQUALITÄT

Halbbrillen sind wieder aktuell

Paßbilder in Farbe. Gleich zum Mitnehmen.



Wanderpokal ging nach Tetenhusen

60 Skatfreunde waren der Einladung des CDU-Ortsverbandes Kronshagen gefolgt und spielten im Bürgerhaus um die Plätze. Zum 7. Male wurde der Wanderpokal ausgespielt. **Udo Hertling aus Kronshagen**, der den Pokal bei der 6. Ausspielung gewann, konnte ihn nicht wieder verteidigen. Der **Sieger hieß diesmal Rüdiger Sörensen aus Tetenhusen**. Stolz nahm er von dem **Vorstandsmitglied Adolf Oestereich** die Trophäe, den obligatorischen Schinken und einen Baum entgegen, den die Landtagsabgeordnete **Anke Gravert** gestiftet hatte.

Während der Abendstunden war auch regelmäßig der Knobeltisch besucht, der von **Johannita Rudolph, Heinz Strehlow und Dieter Grigull** geleitet wurde. So manche Wurst, Sektflasche oder so manches Pralinenkästchen wurde erwürfelt. Die **8. Ausspielung erfolgt im Frühjahr 1985.**



Werbung muß sein!
Plakate, Aufkleber, Kataloge, Handzettel, usw. wir beraten Sie gern

Ihr Partner in Fragen

- Satz
- Druck
- Papier
- Stempel

BUCH u. OFFSETDRUCKEREI

A. GEHL - KIEL
Jungfernstieg 21 - T. 96074



Impressum:

Herausgeber:	CDU-Ortsverband Kronshagen
Verantwortlich:	Wolf-Dietrich Wilhelms Seilere 1, 2300 Kronshagen Tel.: 580030
Weitere Redaktionsmitglieder:	Susanne Petersen Ekkehard Schwarzkopf
Auflage:	5.350 Stück
Druck:	Buch- u. Offsetdruckerei A. GEHL — 2300 Kiel 1 Telefon 0431/96074

12. Ausgabe · Dezember 1984

Start in ein neues Medienzeitalter

von Ministerpräsident Dr. Uwe Barschel



Vor wenigen Tagen hat der Schleswig-Holsteinische Landtag mit der **Verabschiedung des Landesrundfunkgesetzes** das Tor zur Medienzukunft endgültig aufgestoßen. Am 1. Januar 1985 beginnt für die Bürger Schleswig-Holsteins ein **neues Medienzeitalter**. Der Sprung vom Dampfradio zum Rundfunksatelliten ist vollzogen. Der Wandel in der Rundfunkordnung nimmt jetzt Schritt für Schritt Gestalt an.

Neujahr fällt zunächst der **Startschuß für zwei neue Fernsehprogramme**, die über den Fernmeldesatelliten ECS ausgestrahlt werden und damit zu einer Bereicherung des Programmangebots bei Kabelfernsehteilnehmern führen kann. Über einen Kanal kommt bundesweit ein **neues privates Fernsehprogramm**, genannt Sat 1, auf den Bildschirm. Dieses Programm wird von einer privaten Rundfunkgesellschaft, bestehend aus einer Vielzahl von Mitgliedern aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen, veranstaltet. Ein **weiteres Programm, das sich 3 Sat nennt**, wird als Gemeinschaftsprogramm des Zweiten Deutschen Fernsehens, des Österreichischen Rundfunks und der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft ausgestrahlt. Über den Rundfunksatelliten TV-Sat stehen spätestens ab Ende 1986/Anfang 1987 weitere Fernsehkanäle zur Verfügung.

Neben dem Satellitenfernsehen wird auch das für Anfang 1986 zu erwartende **erste private UKW-Hörfunkprogramm** die Medienlandschaft in Schleswig-Holstein bereichern. Dieses Programm kann von jedermann empfangen werden. Ein zweites privates schleswig-holsteinisches Hörfunkprogramm kommt dagegen über den TV-Sat und bedarf zum Empfang einer Parabolantenne.

Dieser medienpolitische Fortschritt eröffnet der gesamten norddeutschen Region und damit auch Schleswig-Holstein neue Zukunftschancen. Der Medienplatz Hamburg und sein Umland gewinnen an Bedeutung. Im Bereich der Medienwirtschaft und der Wer-

Allen Kunden und
Freunden unseres Hauses
wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und ein
erfolgreiches neues Jahr.



**MERCEDES-BENZ
KUNDENDIENST**

Klenk GmbH
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz GmbH
Suchstr. 6, Telefon 0431/54501/2
2300 Kiel-Suchsdorf

bewirtschaftet werden tausende von neuen und vor allen Dingen **zukunftssicheren Arbeitsplätzen** entstehen. Eine Wachstumsindustrie ersten Ranges tritt ihren Siegeszug an.

Die schleswig-holsteinische Landesregierung kann für sich in Anspruch nehmen, diese positive Entwicklung im Interesse des Bürgers stets gefördert und nicht - wie andere - blockiert zu haben. **Mehr Konkurrenz, mehr Programmvielfalt und mehr Flexibilität kommen den Wünschen des mündigen Bürgers entgegen. Das Informationsmonopol der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten gehört bald der Vergangenheit an.**

Ein Medienstaatsvertrag auf der Basis der Einigung der Ministerpräsidenten von Bremerhaven wird zukünftig das Nebeneinander von öffentlich-rechtlichem und privatem Rundfunk regeln. Der **Bremerhavener Medienkompromiß** gehört ohne Zweifel zu den medienpolitischen Meilensteinen in der bundesdeutschen Rundfunkgeschichte und hat den entscheidenden Durchbruch zu einer neuen liberalen Medienordnung bewirkt. Auch die nachträgliche Mäkelei aus den Reihen der SPD vermag an dieser Feststellung nichts zu ändern. Früher oder später werden auch die sozialdemokratisch regierten Länder diesen Staatsvertrag unterschreiben. Niemand wird die Verantwortung auf sich nehmen wollen, durch eine Abkehr von Bremerhaven den Bestand der ARD ernsthaft zu gefährden. **Die schleswig-holsteinische Landesregierung stand und steht zu diesem Sieg der Vernunft.**



TREIBSTOFFE

von WILLER-KIEL

Junge Union Kronshagen lud zu einer Veranstaltung über Umweltfragen ein

Ausgesprochen interessant und aufschlußreich war die öffentliche Veranstaltung der Jungen Union Kronshagen und Umgebung, zu der die **Vorsitzende Sabina Hintze** eingeladen hatte. Rund **70 Gäste** waren der Einladung gefolgt. Als Referenten des Abends standen der Leiter der Umweltautorität im Landwirtschaftsministerium, **Dr. Peter Conrad**, und der Kfz-Innungsmeister, **Hermann Seefluth**, zur Verfügung. Dr. Conrad beklagte die große Differenz zwischen den in Programmen bekundeten Absichtserklärungen einerseits und den vom Bürger beobachteten praktischen Tun andererseits. „Da die Forderungen an den Umweltschutz inzwischen kaum noch zu steigern sind und auch die programmatischen Aussagen der Parteien hierzu außerordentlich stark waren, kommt es jetzt darauf an, die Differenz zwischen Anspruch und Wirklichkeit zu verringern. D.h., wir müssen uns mehr auf das Machbare im Umweltschutz verständigen.“



Von links: Dr. Peter Conrad, JU-Ortsvorsitzende Sabina Hintze, Hermann Seefluth und JU-Vorstandsmitglied Jan Giese

Der Referent wies darauf hin, daß **Naturschutz** in Schleswig-Holstein zu den ältesten umweltpolitischen Arbeitsbereichen gehört. „Wir betreiben ihn inzwischen über 60 Jahre. 1923 wurden die **Lister Dünen auf Sylt als erstes Naturschutzgebiet** ausgewiesen. Bis heute hat sich **die Zahl um 111** vermehrt. neue Naturschutzgebiete brauchen wir, forderte der Referent, wer wollte das ernsthaft bestreiten. Conrad stellte eine Reihe weitere Instrumente im Rahmen des Naturschutzes vor: die Betreuung der Schutzgebiete, die für fast alle Naturschutzgebiete seit 1983 durch private Verbände erfolgt. Eine Stiftung Naturschutz sei ins Leben gerufen worden. Für Biotopmaßnahmen stünden im Jahr 1984 mehr als 4,5 Mio. DM zur Verfügung. Naturschutz betreiben wir, erklärte Dr. Conrad, um bedrohten Tier- und Pflanzenarten die Lebensräume zu erhalten oder zu schaffen. Der Artenschutz nimmt innerhalb dieser Maßnahmen eine Sonderstellung ein.“

Über die Ursachen der **neuartigen Waldschäden** läßt sich nach Aussagen von Dr. Conrad kaum streiten. **Luftverunreinigungen** spielen bei der Entstehung der Waldschäden eine entscheidende Rolle. Aber nicht nur die Wälder, **sondern auch die Kulturdenkmäler und Bauwerke und natürlich die Menschen** seien durch Luftverschmutzung gefährdet. **Er wand sich entschieden gegen das Argument, solange nichts zu tun, bis das Ursache-Wirkungsprinzip geklärt sei.**

In der **Katalysatordiskussion** sagte **Hermann Seefluth**, daß neben den bisherigen Entwicklungen alternativ **weitere technische Fortschritte** angestrebt würden. Diese Techniken würden aller Wahrscheinlichkeit nach wesentlich preisgünstiger sein. Seefluth beklagte, daß offensichtlich vor den weitreichenden Entscheidungen der Politiker kein Techniker gefragt worden sei. Seefluth wies darauf hin, daß der Schadstoffanteil in den Autoabgasen in den Jahren 1970 bis 1984 bereits um 60% gesenkt werden konnte, auch ohne Katalysatoren. Die heute zugelassenen **Autos könnten kaum noch als „Umweltverpester“** abgestempelt werden. Der Kfz-Fachmann warnte davor, Autos, die Super-Benzin benötigen, mit Benzin **unter 98 Octan** zu fahren.

Beide Referenten meinten, in der gesamten Umweltdiskussion stecke **zu viel Hysterie.**

Was will die Partei der Grünen?

Wenn man sich mit den Grünen auseinandersetzt, fällt einem sofort **ihre Scheinheiligkeit** auf. Es zeigt sich häufig der **eklatante Widerspruch zwischen moralischem Anspruch und erbrachter Wirklichkeit.** Die Grünen sprechen sich z.B. in ihrem Bundesprogramm für eine Verlegung des innerdeutschen Flugverkehrs auf die Schienen aus, und als Abgeordnete fliegen sie auf Kosten der Steuerzahler gleichwohl munter durch die Gegend. Wenn man sich das **offizielle Bundesprogramm** der Grünen kritisch durchsieht, ergeben sich **ganz wesentliche Widersprüche zwischen Anspruch und Wirklichkeit.** Sollte das Bundesprogramm der Grünen auch nur teilweise verwirklicht werden, wäre dies das Ende der Republik. Die SPD Schleswig-Holsteins würde ohne Frage eine Koalition mit den Grünen im Landtag eingehen. Herr Engholm hat dies bereits in den letzten Tagen deutlich gesagt.

Daß die Verwirklichung des Bundesprogrammes der Grünen des Ende der Republik wäre, läßt sich in wenigen Punkten nachweisen:

1. Ein Staat, in dem die Grünen mitbestimmen, wäre eine ganz **leichte Beute des Ostblocks:** Die Grünen fordern den Abzug fremder Truppen, die Auflösung der NATO, die Aufhebung der Kasernenpflicht für Soldaten, Einstellung jeglicher Militärhilfe, einseitige Abrüstung, Abbau der Bundeswehr, stattdessen Kommunisten in den öffentlichen Dienst und als Lehrer unserer Kinder.

Anke Gravert

Aus dem Landtag

2. Ein Staat, in dem die Grünen mitbestimmen, ist ein **antinationaler Staat** gegen unsere Verfassung. Sie wollen die Präambel des Grundgesetzes streichen. Ausgerechnet am 17. Juni 1984 haben sie sich dafür ausgesprochen, auf die Wiedervereinigung zu verzichten. Sie propagieren die Betonierung der deutschen Spaltung und lehnen eine letzte Überwindung imperialistischer Hegemonie im Herzen Europas strickt ab. Nichts trennt sie insofern vom Kurs der DKP und auch der kommunistischen SED.
3. Ein Staat, in dem die Grünen mitbestimmen, lebt nicht nur **über seine Verhältnisse**, wie unter der SPD sowieso, sondern geht mit Sicherheit dem finanziellen Ruin entgegen. Sie fordern Streichung der Schulden der Entwicklungsländer, Verzicht auf Wachstum für Industriestaaten, Nulltarif für den Nahverkehr, sofortigen Genehmigungs- und Baustopp für Kernkraftwerke und Betriebsstopp für bereits in Betrieb befindliche, die 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich sogar nur als Einstieg in die fortschreitende Verkürzung der Wochenarbeitszeit.
4. Ein Staat, in dem die Grünen mitbestimmen, ist ein **Staat ohne Moral**. Sie fordern z.B. die ersatzlose Streichung des § 175 und Änderungen der §§ 174 und 176 des Strafgesetzbuches. Das bedeutet z.B., daß in Zukunft **jeder Kinder anderer Leute mißbrauchen** kann, wenn nur keine Gewalt dabei angewandt wird.
5. In einem Staat, in dem die Grünen mitbestimmen, wird die **Freiheit auf der Strecke** bleiben. Sie fordern z.B. die Aufhebung der 5%-Klausel, stattdessen Volksbegehren und Volksentscheide regional, landesweit und bundesweit als direkte Demokratie (gerade Volksbegehren und Volksentscheid wurden aus leidvoller Erfahrung in der Weimarer Republik nur für ganz wenige Fragen im Grundgesetz zugelassen), Abschaffung des Verfassungsschutzes, Planung und Steuerung aller Ebenen in Kommune, Landkreis, Bezirk, Land und Bund, uneingeschränktes Streikrecht im öffentlichen Dienst usw. usw.

Die Grünen wollen eine andere Gesellschaft, sie wollen die Abschaffung dieser Demokratie.

Nach Manfred Rommel sind Bund und Länder für Worte zuständig, während die Taten von den Gemeinden verrichtet werden. Insofern wäre es für mich leichter, über die Kronshagener Kommunalpolitik als aus der Landespolitik sichtbare Ergebnisse zu berichten.

Trotzdem werden auch hier bedeutsame Weichen gestellt:

Die **Länder** haben nach dem Grundgesetz die **Kulturhoheit**. Das **Landesrundfunkgesetz** ist ein wichtiger Schritt zur Sicherstellung einer vielfältigen Kultur in den modernen Medien. Die Vielfalt der Meinungen muß hier ebenso gewährleistet werden wie bei den Zeitungen und Zeitschriften. Ebensowenig wie wir uns vorstellen können, daß es nur 3 Illustrierte und Zeitungen geben könnte, so brauchen wir auch beim Rundfunk und Fernsehen eine gesunde Konkurrenz. In der Kulturpolitik haben auch die Schulen, die Hochschulen und die Denkmalpflege erneut das Landesparlament beschäftigt. Bei rückläufigen Schülerzahlen kann das Schulsystem aufrecht erhalten werden, wenn wir die Lehrpläne vereinfachen. Die **solide Schulbildung** muß die Grundlage für jede berufliche Entwicklung bleiben.

Durch die **Novellierung des Hochschulgesetzes** konnten **Fehlentwicklungen der sozial-liberalen Regierung in Bonn korrigiert werden, wodurch die Hochschullehrer wieder angemessen verantwortlich arbeiten können. Sicherlich sind damit nicht alle Wünsche im Hochschulbereich erfüllt worden, aber es erscheint mir wichtig, daß die Hochschulen aus der endlosen Reformdiskussion herauskommen, um sich der eigentlichen Arbeit in Forschung und Lehre widmen zu können.**

In der **Denkmalpflege** stoßen wir auf lebhaftes Interesse in der Bevölkerung, gilt es doch, die nicht allzu zahlreichen Altertümer in unserem Lande zu erhalten und zu pflegen. Das Land vergibt erhebliche Geldmittel, so z.B. für die Ausgrabungen in Haithabu, für den alten Eiderkanal, für Herren- und Bürgerhäuser und

Das gemütliche Café

erwartet Sie zu einer Tasse Kaffee mit dem stets frischen Kuchen aus Meisterhand.

Café Pils

montags - freitags	6.30 - 18.00 Uhr
Sonnabend	6.30 - 18.00 Uhr
Sonntag	11.00 - 18.00 Uhr

Kronshagen, Meddagskamp 2a – Telefon 58 93 25

Jeden Mittwoch bis Freitag: **S o n d e r a n g e b o t e !!**

Wir wünschen allen unseren Kunden und Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!



für örtliche Heimatmuseen. Damit regt das Land auch das Handwerk und die Bauwirtschaft an. Einen hohen Stellenwert hat nach wie vor der **Umweltschutz**. Die Diskussion um den **Naturpark Wattenmeer** hat erneut gezeigt, daß es ein grundsätzliches Einverständnis bei allen Menschen für Naturschutz und Landschaftserhaltung gibt, daß aber die Wege zu diesem Ziel sehr unterschiedlich bewertet werden. Für die Erhaltung und Pflege der Wälder, für Neuankauf von Flächen zur Aufforstung und für Erforschung von Waldschäden werden die Mittel um 2,4 Mio auf 14,7 Mio aufgestockt. Zum Schutze von Grundwasser werden statt bisher 10,9 Mio im nächsten Jahr 17 Mio mehr zur Verfügung stehen. Diese Erhöhungen kann man erst voll würdigen, wenn man sieht, welche Anstrengungen das Landesparlament unternimmt, die staatlichen Ausgaben insgesamt zu beschränken, denn die Arbeitslosigkeit wird sich nur durch eine gesunde, leistungsfähige Wirtschaft beheben lassen. Deshalb müssen die staatliche Verschuldung und der Staatsanteil an unserem Einkommen verringert werden, damit mehr Aufträge für Industrie und Handwerk möglich werden.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Weihnacht und ein gesundes neues Jahr.

Urteile in Stichworten

- für Sie entdeckt von
Ekkehard Schwarzkopf

Folge 1

I. Parken

- Das Parken an einer **defekten Parkuhr** ist zwar erlaubt, jedoch nur für die Dauer der auf der Uhr angegebenen Höchstparkzeit.

(BGH vom 25. Januar 1983 - 4 St R 636/82)

- Fahrzeuge, die an abgelaufenen Parkuhren parken, dürfen abgeschleppt werden, wenn die Parkzeit um mehr als drei Stunden überschritten ist.

(OVG Hamburg - Bf II 7/82)

- Ein Fahrzeug darf **ohne Licht bei Dunkelheit** am Straßenrand abgestellt werden, wenn es auf Grund der hellen Straßenbeleuchtung noch auf 40m deutlich zu erkennen ist.

(OLG Celle - 1 S.s 584/81)

II. Wenn beim **Neukauf** der „Gebrauchte fest in Zahlung genommen wird“, d.h. mit einer festen Summe, hat der Händler auch bei später festgestellten Mängeln kein Recht zur Rückgabe. Er kann auch keine Nachzahlung oder Beteiligung an einer Reparatur verlangen. Der von Händlern gern vereinbarte „DAT-Schätzpreis“ bezieht sich auf den im Verhältnis zum Marktwert deutlich niedrigeren Händlereinkaufspreis und kann später nicht angefochten werden.

(BHG Az VIII ZR 26/81 - ZR 83/32 - 83/82)

III. **Schuldanerkenntnisse**, die am Unfallort - evtl. noch unter Auswirkung des Unfallschocks abgegeben werden - sind wegen Verstoßes gegen die guten Sitten nichtig. Rechte können daraus nicht abgeleitet werden.

(Amtsgericht Köln - 266 C 197/81)



WOLFGANG BEER
Eckernförder Straße 291
2300 Kronshagen
☎ (04 31) 54 14 10
BTX 92 67 70

— Ab 1 Dezember, Samstags bis 18 Uhr geöffnet —

*Wir wünschen unseren Kunden ein frohes
Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins
neue Jahr.*

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 9-13 und 15-18.30 Uhr, Samstag: 9-13 Uhr



MAGIRUS-DEUTZ

von WILLER-KIEL

- IV. Kleinteile in der Reparaturrechnung müssen einzeln aufgeführt werden. Pauschalen sind nicht zulässig.
(OLG Bamberg - Az. WS 424/82)
- V. Ist nach einem Unfall von der **Kaskoversicherung der Neupreis** des Wagens zu erstatten, darf die Versicherung keinen Rabatt abziehen.
(OLG Hamm, VersR 1984.131)
Handelt der Käufer mit dem Autoverkäufer einen Rabatt aus, kommt er ihm selbst zugute.
- VI. Der Käufer eines Gebrauchtwagens muß von dem Verkäufer ohne Anfrage darauf hingewiesen werden, wenn das Auto bisher in einer Weise genutzt wurde, wie einer überdurchschnittlicher Beanspruchung, Verschleiß, und Wertverlust, z.B. als Fahrschulwagen. Wird der Käufer nicht auf eine solche besondere Nutzung hingewiesen, kann er das Fahrzeug zurückgeben und das Geld zurückverlangen.
(OLG Oldenburg, Az. 9 U 3/83)



- VII. Bei einem Totalschaden muß der betroffene Autobesitzer in der Regel seinen Wagen nicht selbst verkaufen. Er kann ihn auch der zahlungspflichtigen Versicherung gegen den vollen Wiederbeschaffungswert des Wagens zur Verfügung stellen.
(BGH, DAR 83.289)
- VIII. Wer sein Fahrzeug nach einem wirtschaftlichen Totalschaden repariert und/oder später weiterverkauft, darf dies nicht nur mit der Angabe „unfallgeschädigt“ tun. Wird der wirtschaftliche Totalschaden dem Käufer verschwiegen, kann der Käufer das Fahrzeug zurückgeben und Schadensersatz verlangen.
(OLG Hamm, DAR 1983.355)
- IX. Ein Fahrzeug, für das keine volle Werksgarantie besteht, darf nicht als Neuwagen angeboten werden. Wird der Käufer nicht auf die verkürzte Garantiefrist hingewiesen, so kann er den Kaufpreis kürzen.
(OLG Frankfurt, VRS 1983.401)
- X. Hat ein Fahrzeug eineinhalb Jahre oder länger „auf Halde“ gestanden, darf es nicht mehr als fabrikneu verkauft werden, auch wenn das Fahrzeug noch keine konkreten Altersmängel aufweist. Andernfalls kann der Käufer die Rücknahme verlangen.
(OLG Hamm, DAR 1983.353)

CDU-DDR-Reise 1984 führte nach Dresden, Meißen und Eisenach

Ein Reisebericht von Susanne Petersen

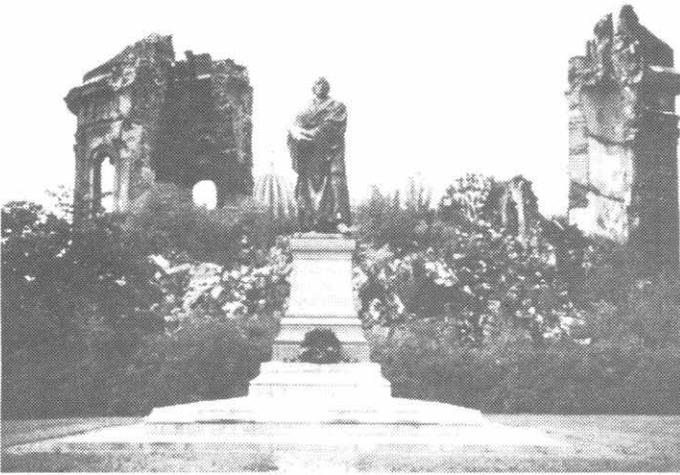


Auch dieses Jahr veranstaltete der CDU-Ortsverband unter der bewährten Reiseleitung von **Heinz Strehlow** wieder eine Fahrt in die DDR. Die Fahrt war diesmal fünftägig geplant und hatte unter anderem **Dresden, Meißen, die sächsische Schweiz und Eisenach** zum Ziel.

Das Interesse an dieser Fahrt war außergewöhnlich groß, 49 Personen hatten sich angemeldet, und viele spätere Anmeldungen konnten leider nicht mehr berücksichtigt werden, da wir nur mit einem Bus fahren wollten.

Am 26. Juli ging es bereits in den frühen Morgenstunden los. Die Einreise erfolgte über den Grenzkontrollpunkt Marienborn und verlief ohne Komplikationen. Zum Mittagessen machten wir Zwischenstation im Interhotel Magdeburg, das einigen von uns schon gut bekannt war, denn wir wohnten dort während unserer DDR-Fahrt im letzten Jahr. Hier wurden wir auch von unserem ständigen Reisebegleiter, Herrn Senftleben, empfangen. Am späten Nachmittag erreichten wir dann Dresden und bezogen unsere Unterkünfte im Interhotel Newa.

Der zweite Reisetag begann mit einer Stadtrundfahrt durch **Dresden. Dresden gilt als eine der schönsten deutschen Städte und wird, da beiderseits der hier 130m breiten Elbe gelegen, auch heute noch das „Elbflorenz“ genannt. Bedeutung erlangte Dresden, als es 1485 Residenz der Wettiner** wurde, deren Landesherren die Stadt zu einer prunkvollen Renaissancestadt errichteten. Ihre zweite Blütezeit erlebte Dresden unter August dem Starken, der Dresden im 18. Jahrhundert durch großartige Bauten im Stil des sächsischen Barocks verschönerte.



Die Ruine der Frauenkirche

Im Februar 1945 fielen die Prachtbauten Dresdens dem größten Bombenangriff des 2. Weltkrieges zum Opfer. Nur noch Bilder der Stadt lassen die einstige Pracht der Stadtpaläste und der Bürgerhäuser erahnen. Zeuge dieser Zerstörung ist heute die **Ruine der Frauenkirche**, die als Mahnmal stehen gelassen wurde. Während unserer Stadtrundfahrt konnten wir uns davon überzeugen, daß die DDR viele Bauten bereits wieder errichtet hat, und wir erfuhren, daß auch vieles noch in der Planung steckt, u. a. auch der Wiederaufbau des Residenzschlosses. Während unseres Aufenthaltes in Dresden waren die Arbeiten für den Wiederaufbau des Opernhauses, das 1878 nach den Plänen Sempers vollendet wurde, in vollem Gange.



Die Reisegruppe im Zwinger

Nach der Stadtrundfahrt besichtigten wir den **Zwinger**, das kostbarste Bauwerk Dresdens, ein Inbegriff europäischer Barockarchitektur. Er wurde in den Jahren 1711 bis 1728 von Pöppelmann und dem Bildhauer Permoser geschaffen. Nach dem Kriege begannen die Wiederaufbauarbeiten am zerstörten Zwinger, die 1964 abgeschlossen wurden. Beim anschließenden Gang durch die **Galerie der alten Meister** konnten wir berühmte Gemälde wie den „Zinsgroschen“ von Tizian und die „Sixtinische Madonna“ von Raffael bewundern. Nach dem Mittagessen setzten wir unser Programm fort mit einer Fahrt nach **Meißen**. Schon von weitem erkannten wir den Burgberg, das Kennzeichen der 1000jährigen Stadt Meißen, auf dem sich hoch über der Elbe die Albrechtsburg, das ehemalige Bischofsschloß und der Dom zu einer eindrucksvollen Baugruppe vereinen. In Meißen angekommen besichtigten wir die

weltweit bekannte **Porzellanmanufaktur**. In mehreren Demonstrationsräumen wurde uns gezeigt, wieviele Arbeitsgänge für die Schaffung eines kostbaren Stückes aus Meißenener Porzellan notwendig sind. Besonders interessant war es, der jungen Frau beim Aufmalen der bekannten Meißenmuster zuzuschauen. Die darauf folgende Besichtigung der Porzellanausstellung, die einen Überblick über die künstlerische Entwicklung von den Anfängen bis zur Gegenwart gibt, führte uns die Vielfalt der Muster und Formen des Porzellans vor Augen.

Unser dritter Reisetag begann mit einer Fahrt zum **Schloß Pillnitz**. August der Starke ließ sich das Wasserschloß 1720 als „indianisches Lustschloß“ von Pöppelmann erbauen. Eingang gewährt das Lustschloß von der Elbe aus durch eine weite Treppe, auf den Brüstungsmauern von zwei Sphinxen flankiert. Hier pflegte August der Starke mit seiner Prunkgondel, in der sich wohl auch immer eine seiner vielen Mätressen befand, anzulegen. Beim anschließenden Spaziergang durch den wunderschön angelegten Park von Schloß Pillnitz konnten wir diese Gondel besichtigen.

Und weiter führte uns die Fahrt in die Sächsische Schweiz, wo wir die **Festung Königstein** besuchten. Hier verwahrte man in den Kasematten Staatsgefangene, zu denen auch zeitweise der Erfinder des Porzellans, Friedrich Böttger, gehörte.

Unsere Rückfahrt nach Dresden führte uns in die **Bastei**, jenem Kreidesandsteinfelsen im Elbsandsteingebirge, der über dem Elbtal 190m schroff aufsteigt. Von den verschiedenen Aussichtsplattformen hat man einen wunderschönen Ausblick in das weite Elbtal.



Wir schipperten zufrieden dahin

Der vierte Reisetag setzte unser Programm mit einer Fahrt nach **Lübbenau** fort. Dort war eine mehrstündige **Kahnfahrt durch den Spreewald** geplant. Wir hatten Glück, denn die Sonne schien, und wir genossen es, nach so vielen Besichtigungen und gesammelten Eindrücken der vergangenen Reisetage uns nun einmal durch die reizvolle Idylle der Spreewaldlandschaft schippern zu lassen. Unsere Kahnfrau, die uns wie eine Gondolierin in Venedig mit einer Stange vom Grund abstoßend durch die engen Flußwindungen führte, erzählte uns dabei im schönsten Berliner Dialekt viel Wissenswertes über das frühere und heutige Leben der Spreewaldbewohner. Bei einer Station in dem reizvollen Spreewalddörfchen Lehde besuchten wir das dort angelegte Freilichtmuseum mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wie sie seit Jahrhunderten in dieser Gegend üblich sind.

Und schließlich - die Zeit vergang 'mal wieder wie im Fluge - brach auch schon unser letzter Tag an. Wir fuhrten nach **Eisenach** und besichtigten das **Bachhaus** am Frauenplan, in dem **Johann Sebastian Bach** 1685 geboren wurde. Das Bachhaus beherbergt außer Erinnerungen an den großen deutschen Meister eine reiche Musikinstrumentensammlung. Danach stiegen wir zur **hochgelegenen Wartburg** herauf, in dessen Nordburg **Martin Luther** 1521/22 von seinem Kurfürsten in Schutzhaft gehalten wurde. Hier übertrug Luther das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche. Wir gingen durch das Torhaus, durch das am 18. Oktober 1817 die Burschenschaften zogen, um anlässlich des 300. Reformationsfestes und des 4. Jahrestages der Schlacht bei Leipzig das Wartburgfest zu begehen. **Im Festsaal des Landgrafenhauses gelobten sie, für die künftige Einheit Deutschlands zu leben.**

Nach dem Mittagessen reisten wir über den Grenzkontrollpunkt Wartha wieder aus. Abschließend bleibt zu bemerken, daß es sich **immer wieder lohnt, den anderen Teil Deutschlands** zu besuchen, denn auch dieser Teil ist reich an historischen Stätten, Kulturdenkmalern und schönen Landschaften. **Wir betrachten es zudem als unsere Aufgabe, mit diesen Fahrten das Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen zu stärken.** Auch für 1985 wird eine Reise vorbereitet, die uns u. a. nach Weimar und Erfurt führen wird.

Bericht aus dem Landesvorstand der CDU-Frauenvereinigung

„Die CDU-Frauenvereinigung versteht sich in einer großen Volkspartei als Interessenvertretung für die Belange der Frauen.“

Dies war u.a. eine Antwort auf die Frage: „Warum eine Frauenvereinigung in der CDU?“, mit der sich der Landesvorstand im vergangenen Jahr beschäftigte. Aus diesem Selbstverständnis unserer Frauenvereinigung ergibt sich zwangsläufig, daß wir uns mit sämtlichen politischen Themen auseinandersetzen, die auch die Gesamtpartei beschäftigen, allerdings mit dem Schwergewicht auf der Frage nach den Auswirkungen für uns Frauen.

Es liegt nahe, daß uns die **Familienpolitik**, die in den vergangenen Monaten in wesentlichen Entscheidungen der Bunderegierung zum Ausdruck gekommen ist, besonders am Herzen lag. Wir haben uns dafür eingesetzt, daß Leistungen, die Familien mit Kindern erbringen und die Lasten, die sie dafür auf sich nehmen, vom Staat deutlich anerkannt werden. In der Entscheidung der Bundesregierung, den Kinderfreibetrag ab 1986 zu erhöhen, oder - soweit dies bei geringem Einkommen steuerlich nicht zum Tragen kommt - einen Kinderfreibetrag ab 1986 zu erhöhen, oder - soweit dies bei geringem Einkommen steuerlich nicht zum Tragen kommt - einen Kindergeldzuschlag zu gewähren, sehen wir eine Initiative, die Benachteiligung der Familien mit Kindern abzubauen. Die Anerkennung von Erziehungszeiten und die Einführung des Bildungsgeldes ab 1986 für alle Mütter sind weitere Schritte einer familienfreundlichen Politik.

Aber **auch andere Themen** haben uns intensiv beschäftigt: **Arbeitszeitregelungen, Arbeitsschutzbestimmungen, die Neuordnung der Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrenten.** Flexible Arbeitszeitregelungen sind für Frauen, die Beruf und Kindererziehung harmonisch verbinden wollen, besonders notwendig. Überalterte Arbeitsschutzbestimmungen, z.B. besondere Ruhepausen für Frauen, hindern sie in der Berufsausübung. Die Heabsetzung der notwendigen Beitragsjahre für die Altersrente von 15 auf 5 Jahre begünstigen vor allem die Frauen.



**Seit
1919**



TROCKEN-OFEN

LACKIERUNG

Johannes Jöhnk & Söhne
Eckernförder Straße 301  **54 24 22**

Um Verständnis und Unterstützung unserer Arbeit zu erhalten, ist für uns der Kontakt zu den anderen Vereinigungen in der CDU besonders wichtig. Wir haben daher bisher in Gesprächen mit der CDA und dem Wirtschaftsrat Sachfragen, die uns besonders am Herzen lagen, diskutiert.

Vor kurzem hatten wir Gelegenheit, unserem Ministerpräsidenten Dr. Barschel Wünsche der Frauenvereinigung vorzutragen. Die Förderung von Frauen im öffentlichen Dienst sowie die Frage nach einer eventuellen Wahlrechtsänderung standen dabei im Mittelpunkt.

Karla Tremel
Mitglied im Landesvorstand

Alle Sicherheit für Deutschlands Norden

PROVINZIAL

Allen unseren Kunden ein
frohes Weihnachtsfest und ein
erfolgreiches neues Jahr.

Bezirkskommissar
Otto Ternies
Kieler Straße 62
Kronshagen
Tel.: (0431) 580040

PROVINZIAL
Partner der Sparkasse,
Landesbank und
Landes-Bausparkasse





HEIZOEL

von WILLER-KIEL

Die CDA-Sozialausschüsse berichten...

Die CDA ist eine Gliederung der CDU

1. Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft ist die politische Repräsentanz der Arbeitnehmer in der CDU.
2. Ihre besondere Aufgabe liegt in dem politischen Brückenschlag zwischen den Interessen der Arbeitnehmer und dem politischen Willen der CDU.
3. Die Gesellschaft, in der wir leben, ist eine Arbeitnehmergeinschaft. Die Politik der Sozialausschüsse muß deshalb auch immer von einer allgemeinpolitischen Verantwortung getragen werden.

Solidarität in den Gewerkschaften

1. Die CDA betrachtet sich als Partner der Gewerkschaften.
2. Die Arbeitnehmer sollen sich gewerkschaftlich organisieren. In welcher gewerkschaftlichen Organisation sich die Arbeitnehmer organisieren, müssen sie selbst entscheiden.
3. Die Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft wird sich verstärkt an Diskussionen und inhaltlicher Weiterentwicklung der Rolle und Aufgaben der Gewerkschaften beteiligen.
4. Die CDA ist keine Gewerkschaft.

Die CDA bekennt sich zu den Grundprinzipien der Arbeitnehmerbewegung: Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, Toleranz.

Auf dieser Grundlage gestalten wir auch unsere Arbeit im Ortsverband. Anfang Dezember 1984 konnte im Bürgerhaus der Gemeinde Kronshagen eine Veranstaltung zu dem Thema: „Arbeits- und Sozialrecht“ durchgeführt werden; ein für alle Berufstätigen, aber auch Rentner gleichermaßen wichtiges und aktuelles Thema. Es referierte das Mitglied der CDA-Landesvorstandes, der Kollege Bruno Timm. Bei aller Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung in Bund, Ländern und Gemeinden und der Stärkung der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und Betriebe habe die CDA, so Bruno Timm, **wesentliche gesellschaftspolitische Ziele in den letzten Monaten realisieren können**. Auch wenn viele Menschen ein Opfer erbringen mußten, besonders die Arbeitnehmer und deren Familien, die Rentner, Arbeitslosen und die Behinderten, so brauchten sich die CDA-Mitglieder wegen der erreichten Erfolge nicht zu verstecken. In **vielen Tarifverhandlungen** dieses Jahres sei das Angebot der Vorruhestandsregelung durch die Bundesregierung in die Abschlüsse einbezogen worden und habe dazu geführt, daß durch das vorzeitige Ausscheiden älterer Arbeitnehmer bisher Arbeitslose neu eingestellt oder ausgebildete junge Menschen direkt übernommen würden. In der **Familienpolitik** habe kaum jemand am Anfang des Jahres hoffen können, einen so großen Fortschritt zu erzielen. Weiterhin deuteten alle Anzeichen auf eine **Gesundung und Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft** hin. Dies sei die beste Grundlage, verbunden mit einer aktiven Beschäftigungspolitik die seit Antritt der Regierung unter Bundeskanzler Helmut Kohl nicht mehr steigenden Arbeitslosenzahlen zum Sinken zu bringen.

Weitere Veranstaltungen zu aktuellen politischen Themenkreisen werden wir auch in der Zukunft anbieten. Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesundes Weihnachtsfest und ein glückliches und friedliches Jahr 1985.

Mit freundlichen Grüßen
Heinz Strehlow
Ortsvorsitzender

Kleemannschule Private Handelslehranstalten

Direktor Dr. Klaus Nernheim
2300 Kiel - Hamburger Chaussee 32/36
Ruf (0431) 683606 und (04351) 42598

Die Schule für Fortbildung

- Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)
- Hauptschulabschluß
(zwei Möglichkeiten: im wirtschaftskundlichen und allgemeinbildenen Bereich)
- Mittlere Reife
- Staatlich geprüfter
Wirtschaftsassistent
- Fachhochschulreife
- Abitur
- Ausbildung zur staatlich geprüften
Sekretärin (BDS)
- Steuer- und Reno-Fachlehrgänge
- Einführung in die Micro-Computer-
Technik

Unterrichtsprogramm 1985/86

im Geschäftszimmer der
Kleemannschule (8.00 - 18.00 Uhr)
erhältlich.

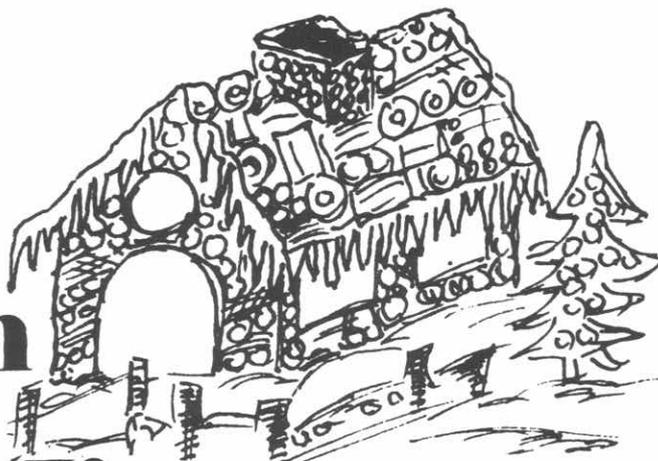
Telefonisch anfordern unter
0431/683606 und 04351/42598

„Tage der offenen Tür“

Samstag, den 12. 1., 2. 2., 2. 3.,
4. 5., 1. 6., 6. 7. 1985
- 9.00 - 13.00 Uhr -

Für die
Hausfrau

Wir bauen ein



Knusper- häuschen

NA, WIE WÄR'S, HÄTTEN SIE NICHT LUST DAZU, FÜR IHRE FAMILIE DIESMAL ZU WEIHNACHTEN EIN SOLCHES HÄUSCHEN ZU BAUEN? HABEN SIE KEINE ANGST, DASS IHNEN DAS WERK NICHT GELINGEN WÜRDE!

Es gehören dazu nur Freude am Backen, ein bißchen Mut und folgende

Zutaten:

500 g Kuchensirup, 200 g Zucker, 5 g Pottasche, 10 g Kardamon, 5 g Nelken, etwas Hirschhornsalz, 50 g Kakao und Mehl zum Auskneten - ca. 350 g bis 500 g (der Teig muß sehr fest sein - ev. Backprobe!)

Zubereitung:

Kuchensirup erwärmen, Zucker, Pottasche, Hirschhornsalz, Kardamon, Nelken und Kakao dazugeben. Alles zusammen mit Mehl verrühren und gut auskneten. Denken Sie daran: Der Teig muß sehr fest sein, so daß er sich gut ausrollen läßt! - Nach dem Ausrollen die zugeschnittenen Muster auflegen und mit spitzem Messer ausschneiden. Anschließend diese Teile bei ca. 200 Grad 15 bis 20 Minuten backen. - Zum Zusammenkleben verwenden wir einen Eiweißzuckerguß mit folgenden

Zutaten:

4 Eiweiß, ca. 1000 g Puderzucker.

Zubereitung:

Eiweiß steif schlagen, den gesiebten Puderzucker darunterheben. Der Guß darf nicht zu dünn sein!

Zum Verzieren benötigen wir:

2 Blatt rote Gelatine, beliebige Süßigkeiten (bei Kindern z. B. sehr beliebt: Smarties, bestreute Schokoladenplätzchen), Mandeln, Nußkerne, Weihnachtskonfekt o. a. - Außerdem ein Wattebausch für den Schornstein.

Und so wird das Häuschen zusammengesetzt:

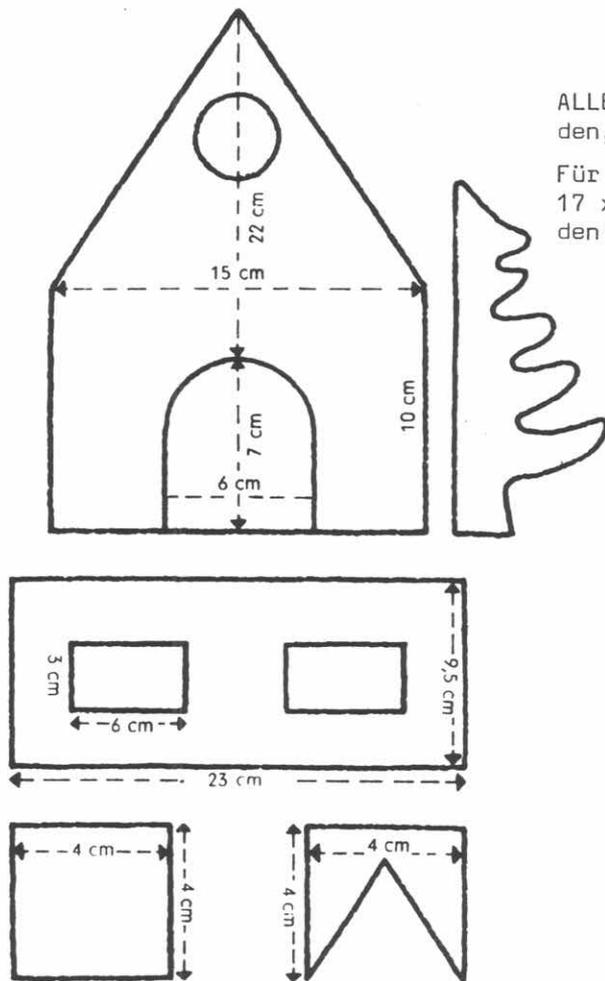
Als festen Untergrund besorgen wir uns ein ca. 50 cm x 60 cm großes Sperrholzbrett. Zuerst die Kuchenteile mit Zuckerguß zusammenkleben. Die Ränder der Fensteröffnungen mit Guß bespritzen, die rote Gelatine zurechtschneiden und auf den Gußstreifen drücken. Zuerst kleben wir die Seiten- und die Giebelwände senkrecht auf die Bodenplatte. Hausecken von innen und außen dick mit Guß versehen, danach antrocknen lassen, damit der Guß gut abbündet. Dann die Giebel und den oberen Teil der Seitenwände dick mit Guß bespritzen und die beiden Dachhälften drauflegen. Das Dach gut andrücken und einige Zeit festhalten.

Danach den Schornstein zusammenkleben und auf das Dach setzen (vorher auch wieder dick mit Guß bespritzen!). Anschließend wird das Häuschen mit den angegebenen Süßigkeiten verziert. - Dicke Kleckse mit Guß auf die Hausteile spritzen und die Süßigkeiten "draufdrücken".



VOLKSWAGEN

von WILLER-KIEL



ALLE TEILE, außer Tannen, doppelt zuschneiden, Tannen mehrfach.

Für das Dach benötigen wir ein Rechteck von 17 x 28 cm - natürlich wieder doppelt zuschneiden!!



natürliche Größe

Jeweils drei Tannenhälften an den Schnittkanten mit Zuckerguß zusammenfügen. Danach einen Tupfer Guß auf die Platte geben und die Tannen daraufsetzen und mit Puderzucker bestäuben. Hexe und Katze in gleicher Weise aufkleben.

Um das Haus herum ziehen wir zuletzt einen Puderzuckerstreifen, auf den wir einen Zaun setzen können. Hierfür eignen sich gut halbierte Pflastersteine oder aber auch Erfrischungsstäbchen bzw. Dominosteine. Nun alles mit Puderzucker überstäuben, noch den Wattebausch in den Schornstein stecken, und fertig ist unser Knusperhäuschen!



Reparaturverglasung
 Kunstverglasung
 Glasschleiferei
 Ganzglas-Türanlagen
 Plexiglas

✻

Kunsthandlung
 Ölgemälde, Aquarelle
 Einrahmungen
 Moderne Grafiken
 Keramikarbeiten

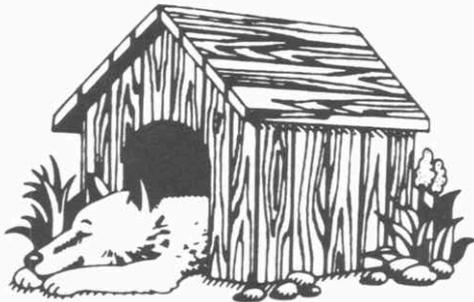
**GLAS-
 UND
 BILDER-
 LANGE**

Hansastraße 58
 Jägersberg 3
 Tel. 56 20 84/85



HOLZ - UND ALLES

**Die schönste Art,
Holz zu schützen.**



Der gute Ton für jedes Holz
12 herrliche Grundfarben,
die Maserung
und Natürlichkeit
erhalten.

XYLADECOR[®]
200

FARBIGE
HOLZSCHUTZ-LASUR

Ihr XYLADECOR 200-Lieferant

WAS DAZU GEHÖRT!

Qualität und Auswahl sind
für uns genau so
selbstverständlich
wie eine
fachmännische Beratung



Heimwerker

Holger Oertel:

Ist doch
klar ...



... und alles was
dazugehört.

Kaufe ich auch
im Ruhestand weiterhin im

HOLZMARKT
Petersen

Eckernförder Str. 211 · Tel. 54 20 16